Richtungshören: Übungen zur Raumorientierung, Kooperation und Hörsensibilisierung

Ob Straßenverkehr, Sport oder Gespräche: Richtungshören begleitet uns überall. Die Klasse erfährt durch praktische Übungen, wie stark sich das Hören verändert, wenn diese Fähigkeit eingeschränkt wird – und wer bei Problemen helfen kann.



*Lehrerin und Schüler*innen in einer Sporthalle*
© Adobe Stock / Drazen

Plakat zur Ergebnissicherung

Mithilfe eines Plakats können Sinneseindrücke und erarbeitete Ergebnisse während der Stunde fortlaufend festgehalten werden. Je nach Ressourcen ist auch der mediale Einsatz möglich. Die Sicherung sollte am Ende beinhalten:

1. Thema: Richtungshören
2. Unterschiede im Richtungswahnehmen mit und ohne Kopfhörer
3. (Alltags-)Situationen in denen Richtungshören Relevanz hat.
4. Problemlösung: Hörakustikerinnen und Hörakustikern als fachkundige Ansprechpersonen für Höreinschränkungen.

Problemorientierter Einstieg – Von wo kommt das Geräusch?

Die Lernenden verteilen sich im Raum und schließen die Augen (gegebenenfalls mit Augenbinde/Schal). Die Lehrkraft bewegt sich leise durch den Raum und spielt einen Ton mittlerer Lautstärke (Handy und Musikbox/Klanghölzer).

Die Lernenden sollen in die Richtung zeigen, aus der das Geräusch kommt. Die Lehrkraft positioniert sich neu im Raum und macht erneut ein Geräusch. Nach wenigen Wiederholungen sollen die Lernenden Kopfhörer/Ohropax in einem Ohr benutzen. Wiederholung der Übung unter erschwerten Bedingungen.

Variation:

- Der Ton ist zuerst sehr laut und wird mit jedem neuen Ton leiser.

Plakat zur Ergebissicherung:

- Eingeschränktes Richtungshören als Problemfeld eröffnen.

Paararbeit: Geräuschdiskriminierung und Richtungshören I

Die Lernenden gehen paarweise zusammen und einigen sich untereinander auf ein Signalgeräusch (Namen/ klatschen/stampfen/ Tiergeräusche/ ...). Dopplungen von Signalgeräusche sollten vermieden werden, um die Durchführbarkeit der Übung zu gewährleisten. Die Lehrkraft kann ebenso durch ein Losverfahren Geräusche zuordnen.
Person A bekommt die Augen verbunden und wird von Person B an eine beliebige Position im Raum geführt. Person B sucht sich eine von Person A entfernte Position im Raum aus. Auf Startsignal der Lehrkraft beginnt Person B eines jeden Paars das vereinbarte Signal zu machen. Person A muss das Signal aus der Menge der Geräuschen heraushören, sich nach dem Geräusch ausrichten und auf dieses zugehen. Die Rollen werden getauscht, wenn sich alle Paare gefunden haben.

Wiederholung der Übung mit Kopfhörern/Ohropax in einem Ohr.

Achtung: *Es besteht die Gefahr von Zusammenstößen. Die Lernenden müssen für diese Gefahr sensibilisiert werden. Es ist daher sinnvoll ein Stop-Signal innerhalb der Paare zu vereinbaren.*

Variation:

- Je weiter Person A und B voneinander entfernt stehen, desto schwieriger ist es, die Distanz zu überwinden. Es muss mehreren Personen ausgewichen werden.

Plakat zur Ergebnissicherung:

- Niederschreiben (einzelner) Sinneswahrnehmungen bezüglich der Einschränkung/ Veränderung im Richtungshören.

Paararbeit: Geräuschdiskriminierung und Richtungshören II

Wiederholung der vorherigen Übung mit dem Unterschied, dass neben den Kopfhörern noch zusätzlich Umgebungsgeräusche hinzukomme (siehe weiterführende Links). Abstand zwischen den Personen sollte nun kurz gehalten werden, um ein Verletzungsrisiko zu minimieren.

Plakat zur Ergebnisssicherung:

- Herausstellen, dass Richtungshören für bspw. Sicherheit im Alltag (Straßenverkehr) oder zur Orientierung im Raum zu anderen Personen (Sportspiel) wichtig ist.
- Herausarbeiten, dass Hörakustikerinnen und -akustiker bei Einschränkungen oder Verlust des Richtungshörens Ansprechpersonen sind.